

Stadtteilgenossenschaft Wedding für wohnortnahe Dienstleistungen eG

Am 18.10.2000 wurde von 37 Bewohnern, Arbeitslosen, und Vertretern aus Organisationen die Stadtteilgenossenschaft Wedding für wohnortnahe Dienstleistungen e.G. gegründet. Die Gründungsmitglieder wollten sich nicht mehr abfinden mit der hohen Dauerarbeitslosigkeit im Ortsteil Wedding (seit Jahren um die 20%) und der wirtschaftlichen und sozialen Abwärtsspirale in ihrem Quartier Sparrplatz/Sprengelkiez. Mit der Unternehmensgründung wollten sie neue wirtschaftliche Perspektiven entwickeln und zugleich den sozialen Zusammenhalt im Stadtteil verbessern.

Zur Rechtsform

Für das soziale Unternehmen wurde die Rechtsform einer Genossenschaft gewählt, da diese auf den Prinzipien der Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung aufbaut, soziale und wirtschaftliche Probleme durch Eigenanstrengung der Betroffenen bewältigt werden. Der soziale, bzw. "gemeinnützigen" Charakter der Stadtteilgenossenschaft, wurde in der Satzung verankert, in der festgelegt wurde, dass Bilanzüberschüsse nicht an die Mitglieder ausgeschüttet werden, sondern als Rücklage im Unternehmen verbleiben und zum Aufbau neuer Geschäftsbereiche genutzt werden können.

Ziele

Die Stadtteilgenossenschaft Wedding verfolgt wirtschaftliche und soziale Zielsetzungen.

Gegenstand der Stadtteilgenossenschaft ist

- Ø die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb,
- Ø die Entwicklung und Durchführung insbesondere von beschäftigungswirksamen sozialen, kulturellen und ökologischen Projekten und Dienstleistungen,
- Ø die Förderung des lokalen Gewerbes,
- Ø das Schaffen individuell angepasster Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose und
- Ø die Verbesserung der Lebensqualität und des interkulturellen Zusammenlebens im Stadtteil.

Mitgliedergruppen

Die Stadtteilgenossenschaft ermöglicht die Beteiligung unterschiedlicher Gruppen im Stadtteil, wie Bewohner, Arbeitslose, vorhandene Wirtschaftsbetriebe und Institutionen, individuelle Existenzgründer und gemeinnützige Organisationen sowie die Verknüpfung ihrer jeweils spezifischen Interessen bei der Entwicklung der Geschäftsbereiche. Im Sommer 2003 hat die Stadtteilgenossenschaft Wedding 72 Mitglieder, davon sind 11 Mitgliedsbetriebe und gemeinnützige Organisationen.

Identitätstiftender Ort im Stadtteil

Am 31. August 2002 ist die Stadtteilgenossenschaft in die Sprengelstraße 15 umgezogen. In Zusammenarbeit mit dem Verein „Gemeinsam im Stadtteil“ e.V. wird hier ein „Identitätstiftender Ort“ im Quartier entstehen.

Meisterbetrieb Maler, Lackierer und Elektrotechnik

Im Frühjahr 2001 hat die Stadtteilgenossenschaft Wedding den Geschäftsbetrieb aufgenommen. Die aus einem Beschäftigungsprojekt hervorgegangene Genossenschaft ist heute ein leistungsfähiger Meisterbetrieb für Maler, Lackierer und Elektrotechnik mit 6 Beschäftigten. Die Genossenschaft arbeitet aufgrund der vorhandenen Kooperationen und Einbindung im Stadtteil überwiegend in Berlin-Mitte, ist aber auch in allen anderen Bezirken tätig. Sie arbeitet hauptsächlich für Privatkunden und Hausverwaltungen sowie für das Bezirksamt Mitte.

Geschäftsbereiche im Netzwerk der Mitgliedsbetriebe

Auf der Basis des Leistungsprofils des Stammbetriebes wurden weitere Unternehmen als Mitgliedsbetriebe geworben. Dazu gehören insbesondere Handwerksbetriebe mit ergänzenden Gewerken, aber z.B. auch eine Wohnungsbaugesellschaft, unterstützende Dienstleistungsunternehmen (Unternehmensberater, Grafik- und Web-Design) und gemeinnützige Organisationen.

Arbeitsplätze und Qualifizierung im Stadtteil

Beim Aufbau der Stammbetriebsgesellschaft des Meisterbetriebes hat die Stadtteilgenossenschaft zur Gewährleistung von Qualität auf die Berufserfahrung und die Zuverlässigkeit von „älteren“ Arbeitnehmern gesetzt. Von den derzeit 6 Beschäftigten sind 2 Meister und 2 Gesellen über 50 Jahre. Mit den Mitgliedsbetrieben soll zudem ein Beschäftigungspool mit Qualifizierungs- und Ausbildungsstufen zur Berufsintegration von Arbeitslosen aus dem Stadtteil entstehen.

Dienstleistungsagentur Wedding

Durch die Erweiterung des vorhandenen Netzwerkes der Mitgliedsbetriebe wird unter dem Dach der Stadtteilgenossenschaft Wedding in 2003 ein „örtliches Wirtschaftsnetzwerk“ aufgebaut. Ziel ist die Bestandssicherung des lokalen Gewerbes und die damit verbundene Sicherung bzw. das Schaffen von neuen Arbeitsplätzen. Ein erstes Vorhaben ist der Aufbau einer gemeinschaftlichen Dienstleistungsagentur. Die Stadtteilgenossenschaft führt die Aufträge entweder über den Stammbetrieb selbst aus oder vermittelt sie an die Mitgliedsbetriebe weiter.

Nutzen für die Kunden - Dienstleistungen aus einer Hand

- Breite Angebotspalette aus einer Hand.
- Kunden profitieren von der gegenseitigen Qualitätskontrolle der beteiligten Unternehmen.
- Die Stadtteilgenossenschaft bietet eine wohnortnahe Anlaufstelle und kurze Wege für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.
- Die Kunden unterstützen durch Aufträge die wirtschaftliche Entwicklung und den sozialen Zusammenhalt im Stadtteil.